



Wenn die Lichter ausgehen...

Als ich die Wohnungstür aufschloss, stieg mir der Geruch von Essen in die Nase und ich hörte laute Stimmen aus der Küche.

Ich zählte die fremden Paar Schuhe: Schwarze DOC-Martens, Wildleder-Stiefel mit Fransen und ein Paar ausgelatschter Chucks, über die ich fast gefallen wäre. Ich schob sie mit dem Fuß ungehalten zur Seite.

Schnell hängte ich meinen Mantel auf und griff nach meiner Schultertasche. Da ging die Küchentür auf, und, gefolgt von einem dröhnenden Lachen, kam Bernadette heraus. „Heyyyy....naaa wie war's in der Stadt? Du hast ja ewig gebraucht. Hatten sie das Spiel nicht mehr?“

Als Beweis hob ich die Plastiktüte hoch. Ich hatte nicht vor, Bernadette von meinem Termin bei der Therapeutin zu erzählen. „Ach, ich bin noch ein bisschen rumgebummelt. Hab aber dann doch nix gekauft.“, meinte ich.

Sie nickte. „Hast du Lust mitzuessen? Olli hat heute für uns gekocht!“ Schnell schüttelte ich den Kopf, bevor ich mich noch gezwungen sah „Ja“ zu sagen. Bernadettes Freundeskreis war größtenteils im ASTA vertreten

und mir war aktuell überhaupt nicht nach gebratenen Tofuwürfeln und Gesprächen über Hochschulpolitik.

„Danke, das ist lieb, aber ich habe mir schon in der Stadt was geholt.“ Bernadette zuckte die Schultern. „OK, sonst ist nachher bestimmt noch was übrig.“, sagte sie und zog die Badezimmertür hinter sich zu.

Ich setzte mich in meinem Zimmer an meinen Schreibtisch und öffnete meine Mails. Eine Flut von SPAM- und Werbemails der diversen Online-Shops in denen ich in den letzten Jahren Kundin gewesen war hatte mein Postfach überflutet. Eine nach der anderen löschte ich. „Die neusten Booties der Saison“. Löschen! „It's Party time“. Löschen! „Erleben sie Kaschmir wie noch nie...“, murmelte ich und drückte erneut auf die „Löschen“-Taste. Gerade als ich die nächste Mail in den Papierkorb befördern wollte, stutzte ich. „Wichtige Anfrage“ lautete der Betreff.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).